

Änderungsantrag

der Fraktion der CDU

zum Dringlichen Antrag der AfD-Fraktion, Drs 18/0601

Missbilligung der Berufung von Dr. Andrej Holm als Berater in den „Begleitkreis“ der Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Antrag wird wie folgt geändert:

Sofortiges Ende der Beratertätigkeit Andrej Holms im Begleitkreis Stadtentwicklung und Wohnen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, umgehend die Tätigkeit von Dr. Andrej Holm als Berater im Begleitkreis zum Stadtentwicklungsplan Wohnen zu beenden. Eventuell bestehende Beratervereinbarungen sind seitens der Senatsverwaltung mit sofortiger Wirkung aufzukündigen. Darüber hinaus hat der Senat dafür Sorge zu tragen, dass Abgeordnete aller Fraktionen sowie Vertreter aller relevanten Interessensgruppen an den Beratungen des Begleitkreises teilnehmen.

Begründung:

Der Versuch von Bausenatorin Lompscher, den erst kürzlich vom Regierenden Bürgermeister höchstpersönlich gefeuerten ehemaligen Stasi-Mitarbeiter Holm doch noch durch die Hintertür an den Senatstisch zu schmuggeln, ist an Dreistigkeit kaum zu überbieten. Nicht nur ist mit Holms sozialistischem, planwirtschaftlichem Denken beim so wichtigen Thema Wohnen wirklich keinem Berliner geholfen. Das abgebrühte Manöver von Frau Lompscher ist auch ein Schlag ins Gesicht aller Stasi-Opfer und wieder einmal ein Beweis dafür, wie rücksichtslos die Linke ihre Traditionen pflegt. Statt sich endlich einmal klar zu dem im Grundgesetz

festgeschriebenen Recht auf Eigentum zu bekennen, lanciert Frau Lompscher mit Herrn Holm einen Sympathisanten von Hausbesetzungen und erklärten Befürworter von Enteignungen als Berater im Begleitkreis zum Stadtentwicklungsplan Wohnen. So sieht ideologisch motivierte Klientelpolitik in Reinkultur aus.

Dazu passt, dass der Senat dem zuständigen Fachausschuss im Abgeordnetenhaus nicht ermöglicht, sich durch Ausschussmitglieder aller Fraktionen an den wichtigen Beratungen des Begleitkreises zu beteiligen. Mit der Ausschussvorsitzenden Radziwill wurde lediglich eine Vertreterin der Koalitionsfraktionen zu den Sitzungen eingeladen – und die glänzte dort bisher durch komplette Abwesenheit. Zudem ist im Begleitkreis kein einziges privates Bauunternehmen vertreten, obwohl deren fachliche Expertise im schleppenden Wohnungsbau unverzichtbar wäre. Hier wird einmal mehr das seltsame Demokratieverständnis deutlich, das in weiten Teilen der Linkspartei herrscht.

Falls Frau Lompscher überhaupt noch den Anspruch hat, eine Politik zu machen, die im Sinne der großen Mehrheit der Berliner Bürgerinnen und Bürger ist, so muss sie die Beratertätigkeit Andrej Holms umgehend beenden, den Begleitkreis mit Abgeordneten aller Fraktionen besetzen und bei den Beratungen statt linke Ideologen endlich auch externen Sachverstand zu Wort kommen lassen.

Berlin, 18. Oktober 2017

Graf Rissmann Gräff
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU